

Nahversorger seit 800 Jahren

Ulrichskirchen. Ein Dorfwirtshaus punktet bei Jungen und Älteren

Das Gasthaus „Zum goldenen Kreuz“ blickt bereit auf eine lange Vergangenheit zurück. 1208 erstmals erwähnt, war die Stube immer wieder ein Anziehungspunkt für Reisende, erklärt Dorfwirt David Suranyi. Jahrhundertlang führte eine der wichtigsten Handelsrouten, die Salzstraße, vorbei. Doch während die Gaststuben rundherum zugesperrt haben, hat sich das „Goldenes Kreuz“ bis heute gehalten.

Seit mehr als einem Jahr führt der 55-Jährige nun das Geschäft. Das Ambiente blieb in der nostalgischen Form erhalten. Kleine Adaptierung hat Suranyi dennoch vorgenommen. „Für



mich ist wichtig, dass Traditionen gepflogen werden.“ Kulinarisch setzt er deshalb auf eine saisonale Küche. Derzeit dominieren Wildgerichte und Kürbis.

Das Lokal sieht der ehemalige Werbefachmann aber auch als Kommunikationszentrum. Deshalb möchte er das Wirtshaus für Junge wieder attraktiv machen.

Als erster Schritt wurde die alte Kegelbahn aktiviert.

Und ab dem kommenden Frühjahr wird das Wirtshaus mit einer kleinen Greißlerei erweitert. Schließlich ist direkt im Ort kein Nahversorger mehr vorhanden, was vor allem die Älteren schmerzt. „Die Leute sollen bei mir das Notwendigste bekommen.“

Sieben Tage pro Woche steht David Suranyi (Mitte) im Gasthaus und bedient seine Kundschaft